



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

### Anpacken!

#### - statt schlecht reden

Nicht nur auf Landes- und Bundesebene muss diese Forderung gelten: Engagement für den Bürger und die einzelnen Orte! War dies jahrelang gelebte Praxis von allen im Gemeinderat vertretenen Parteien, versuchen heute Einzelne sich durch unsachliche Kritik, durch Anfragen oder Akteneinsicht zu profilieren. Das geht sogar soweit, dass

- keine vornehme Zurückhaltung bei der Besorgnis der Befangenheit geübt wird,
- haltlose Kritik an vorbildlich verlaufenden Feuerwehreinsätzen geäußert wird,
- ständig Misstrauen gegenüber Mehrheiten oder der Verwaltung kundgetan wird,

bis heute übrigens ohne jeden begründeten Anlass.

Die eigene Profilierungssucht steht hier offensichtlich über dem Gemeinwohl. Das war und ist nicht Stil der CDU. Wer nicht mit anpacken will, soll wenigstens aufhören, Andere aufzuhalten!

Wir jedenfalls versuchen - der Finanzkrise mit all ihren Unwägbarkeiten zum Trotz - unsere Gemeinde weiter zu entwickeln. Einige aktuelle Beispiele hierzu sowie andere, interessante Themen möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Achim Henkel  
Vorsitzender CDU-Gemeindeverband Finnentrop

## FINTO – Freizeitbad bleibt attraktiv

1993 nach einem Umbau vom reinen Sportbad zu einem Freizeitbad wiedereröffnet, war unser FINTO in den 1990er Jahren ein echter Besuchermagnet. Vor allem die letzten Jahre wiesen einen anderen Trend auf, die Besucherzahlen waren deutlich rückläufig. Dafür gibt es viele Gründe, etwa die Konkurrenz benachbarter Bäder, die



demographische Entwicklung, aber sicher auch die Tatsache, dass das Bad nach mehr als 15 Jahren etwas „in die Jahre“ gekommen war. Manche in der Politik haben in den letzten Jahren eine große Lösung gefordert, einen Anbau oder einen attraktiven Außenschwimmbereich. Wir haben das alles sorgfältig untersucht und... am Ende als nicht finanzierbar gefunden. Unser Ziel war und ist, ein vielleicht kleines aber feines Bad zu erhalten. Nach jahrelangen Diskussionen wurde es im vergangenen Jahr endlich ernst: Der Eingangsbereich ist freundlich umgestaltet, wir haben dabei auch auf Barrierefreiheit geachtet.

Im Umkleidebereich sind die Fliesen von 1974 verschwunden, die Umkleidekabinen erneuert, inzwischen

NRW MUSS  
STABIL BLEIBEN.



CDU

[www.cdu-finntrop.de](http://www.cdu-finntrop.de)

Fortsetzung von Seite 1



gibt es auch Familienumkleiden, die mehr Platz und Bewegungsfreiheit gewähren. Vielen gefällt die nun neue freundliche Farbgestaltung in der eigentlichen Schwimmhalle, Beleuchtungseffekte sollen das Wohlbefinden der Besucher unterstützen. Das Massagebecken musste aus technischen Gründen komplett erneuert werden, die Unterkonstruktion war nahezu durchgerostet. Vor allem die letzte Maßnahme war richtig teuer, so dass unter dem Strich rund 600.000 Euro zur Aufrechterhaltung eines attraktiven Angebotes für uns alle ausgegeben werden mussten.



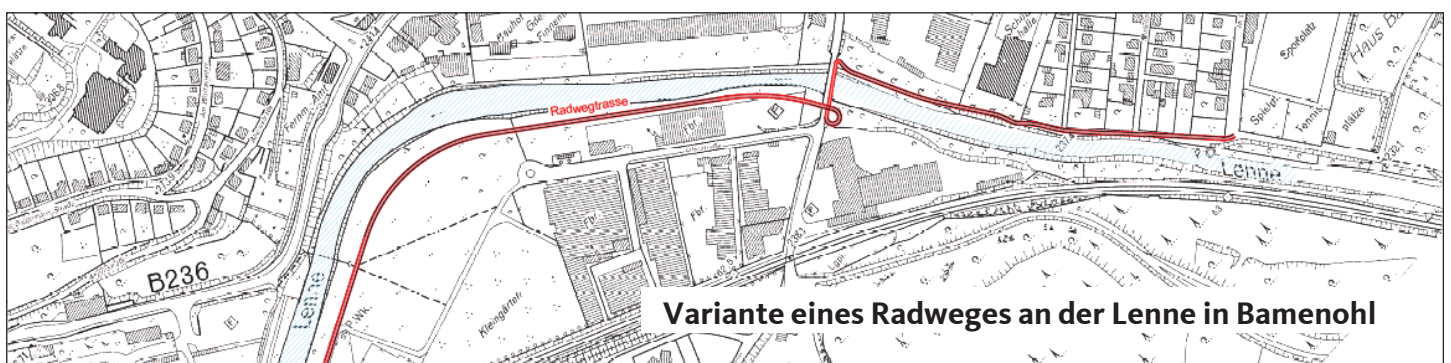
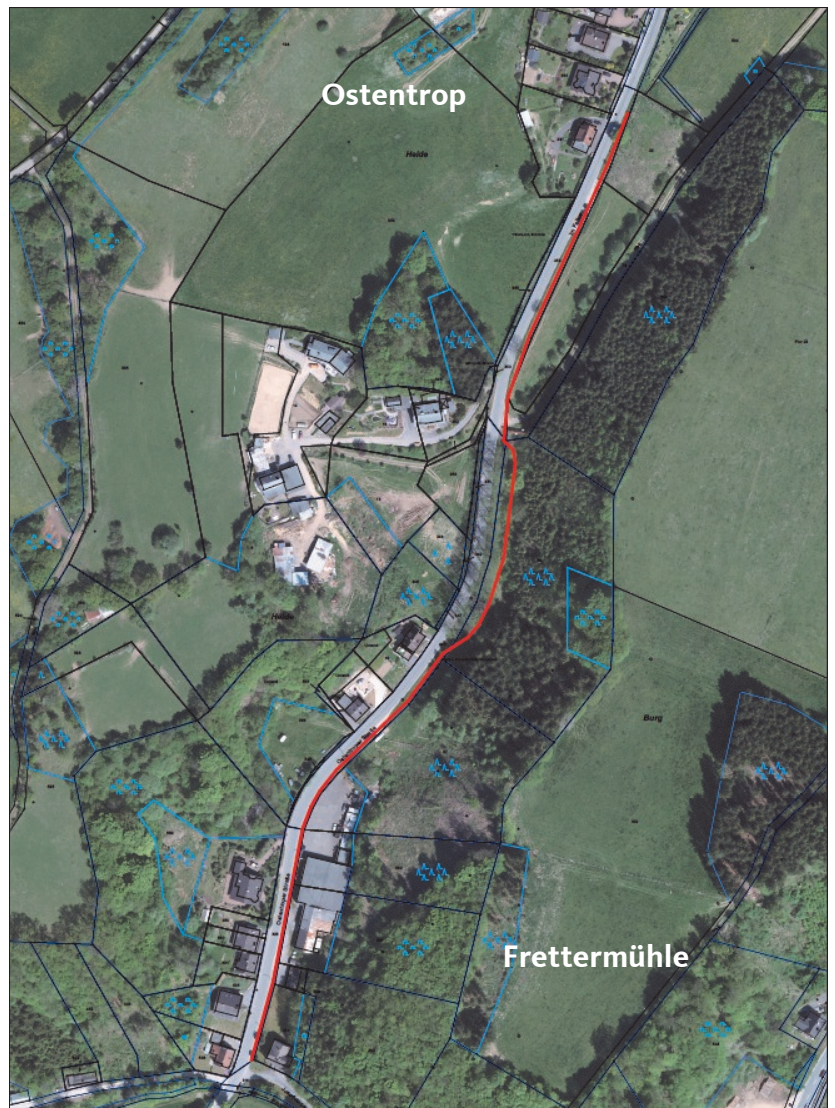
Die Mittel aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung haben wir zudem genutzt, das in Teilen marode, vor allem aber nicht mehr ausreichend energiesparende Dach zu sanieren. So versprechen wir uns dauerhafte Einsparungen und hoffen gleichzeitig auf zusätzliche Besucher, damit der Zuschuss hoffentlich kleiner statt größer wird.

## Radwegbau

Der SauerlandRading mit dem „Fledermaustunnel“ ist sowohl für Einheimische wie für Touristen schon jetzt zu einer Attraktion geworden. Weitere Lückenschlüsse im Bereich der Lenne zwischen Bamenohl, Finnentrop, Lenhausen und Rönkhausen sind aber genauso in unserem Fokus wie mögliche Lösungen zwischen Finnentrop, Altfinnentrop und Heggen.

Ein Stück weiter sind wir bereits in Ostentrop und Frettermühle:

Hier wird entlang der Straße „Im Falker“ ein neuer Radweg und damit eine sinnvolle und vor allen Dingen sichere Zuführung zum SauerlandRading entstehen.



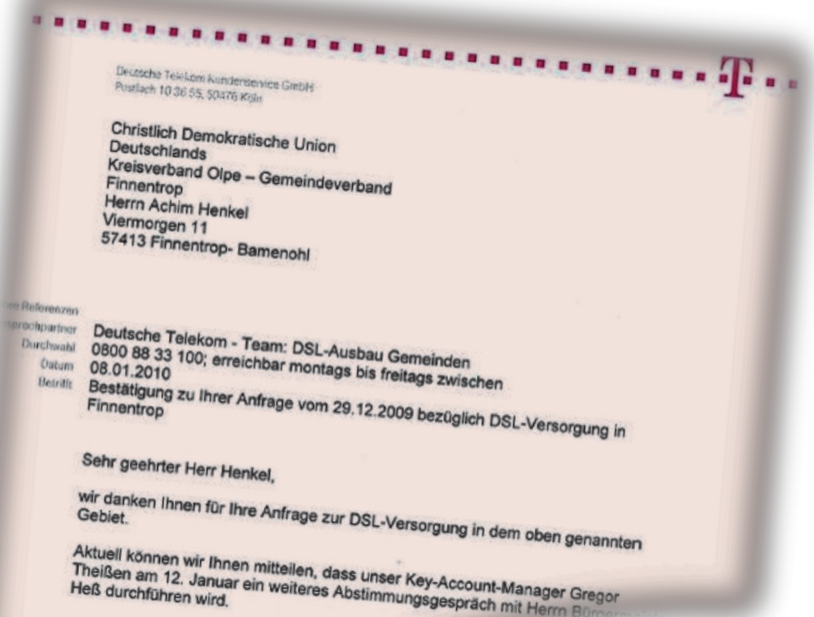
Variante eines Radweges an der Lenne in Bamenohl

## DSL – Ausbau

Nach Auskunft der Deutschen Telekom gibt es in der Gemeinde Finnentrop exzellente technische Voraussetzungen für die Anbindung an DSL: rund 98 % der Kunden könnten einen leitungsgebundenen DSL-Anschluss bekommen. Ca. 3.560 Teilnehmer, das sind rund 50 % aller Festnetz-Kunden, haben bereits heute einen DSL-Anschluss - und damit rund 500 mehr als noch vor einem Jahr - aber immer noch nicht genug.

Einschränkungen der Bandbreiten, fehlende Übergabepunkte und insbesondere die Nichtverfügbarkeit der sog. „Ports“ führten dazu, dass es in 2009 kein Angebot der Deutschen Telekom zum weiteren Ausbau gab. Im Januar diesen Jahres konnte in einem erneuten Gespräch mit den Verantwortlichen erstmals ein konkretes Angebot zum DSL-Ausbau erreicht werden:

In den Bereichen Ostentrop / Schönholthausen und Fretter soll das bisherige Bandbreitenproblem durch den Ausbau mit Glasfaser und Outdoor-technik kurzfristig verbessert werden. Dazu werden nicht nur alle Möglichkeiten der Förderung untersucht, sondern auch bis zu 200.000 € aus dem Konjunkturpaket II sowie 15.000 € aus dem Haushalt als Eigenanteil der Gemeinde Finnentrop zur Verfügung gestellt. Damit hoffen wir, dass es in den beiden ge-



nannten Bereichen kurzfristig zu spürbaren Verbesserungen kommen wird.

Aber auch für die anderen Ortschaften werden wir weiter mit der Deutschen Telekom im Gespräch bleiben: Hier müssen endlich deutliche Anstrengungen unternommen werden, damit mehr „Ports“ und damit mehr Anschlussmöglichkeiten zur Verfügung stehen!

Auch hier gilt: Anpacken! – statt schlecht reden. Sie können sicher sein, dass wir am Ball bleiben!

**Senioren  
Union** CDU

**Finnentrop unterwegs**

Westfalenpost vom 04.03.2010

## Aus der Landmetzgerei wurde ein Großbetrieb

Seniorenunion besuchte Firma Metten und ließ sich von der Geschäftsführung durch den Familienbetrieb führen

**FINNENTROP.** Die Finnentropener Seniorenunion besuchte kürzlich die alte Produktionsstätte der Firma Metten an der Bamenohler Straße. Bereits 1902 begann dort mit einer kleinen Landmetzgerei die Geschichte der Metten Fleischwaren.

Die beiden Geschäftsführer Peter und Tobias Metten führten die fast 40-köpfige Gruppe durch die sieben Geschosse der ehemaligen Fleischwarenfabrik. Fachmännisch, aber auch gespickt mit einigen Anekdoten, erklärten die beiden Chefs, wie es von der

Schlachtung bis zur fertigen Ware ablief. Peter Metten zeigte den ehemaligen Luftschutzbunker, welcher im Felsen hinter dem Produktionsgebäude ausgesprengt wurde und sich hervorragend zur Lagerung, Salzung und Reifung von Schinken und Rohwurst eignete. Die konstante Bergtemperatur zwischen acht und zehn Grad Celsius verlieh der Ware ein besonderes Aroma. Die Salzerei bewährte sich fast 70 Jahre im Berg. Den Besuchern wurde aber auch deutlich, dass auf sieben Etagen

nicht effizient zu produzieren war, da schon die Wege einfach zu lang waren. Daher war der Umzug nach Frielentrop ein guter und wichtiger Entschluss. Peter Metten erörterte, dass es sich dort mit optimal gesteuerten Produktionsabläufen wirtschaftlicher arbeiten lässt. Hatte Metten an der Bamenohler Straße ca. 16 000 Quadratmeter Fläche zur Verfügung, sind es in Frielentrop 30 000: „Hier ist die Firma fit für die Zukunft und für den harten Wettbewerb“, so Tobias Metten.



Der Rundgang durch die alte Produktionsstätte war auch ein Rundgang durch die Geschichte.

Viele Kommunen mussten in diesem Winter mit weniger Salz auskommen als in den Jahren zuvor. Aus der Not heraus wurde auf Flachstrecken, ebenen Seitenstraßen und leichten Steigungen lediglich der Schnee geräumt. Nur noch auf Hauptstraßen und Steigungsstrecken wurde mit Salz gestreut. Viele Autofahrer hatten sich erkennbar schnell wieder an diese Verhältnisse gewöhnt.



Eine solche Vorgehensweise könnte auch in den nächsten Jahren beibehalten werden. Neben finanziellen Vorteilen für den Winterdienst wird insbesondere die Umwelt davon profitieren können.

Wie sehen Sie das? Uns interessiert Ihre Meinung!

Besuchen Sie unsere Internetseite [www.cdu-finntrop.de](http://www.cdu-finntrop.de) und stimmen Sie ab!

## Wir machen das Sauerland flach - Radfahren bekommt Rückenwind



Foto: Pressetermin SauerlandTourismus am 03.03.2010

Ab Mai gibt es neun weitere Verleihstationen für E-Bikes im Sauerland - auch Finnentrop ist dabei. Die zunächst vier Fahrräder des heimischen Herstellers Kettler können für 19,50 € (1 Tag) bzw. 15 € (ab dem 2. Tag) in Kooperation mit dem First Reisebüro am Bahnhof Finnentrop ausgeliehen werden.

Der Elektromotor gibt mit jedem Pedaltritt zusätzlichen Schub - gerade wenn es bergauf geht. Er verringert so die Anstrengung, erhöht das erholsame Fahrvergnügen und ermöglicht einen deutlich größeren Aktionsradius. Mit der neuen Generation der Akkus sind je nach Streckenprofil bis zu 80 km unterstützte Fahrstrecke möglich. Damit können auch weniger geübte Radler größere Touren angehen.

Ein Ausbau des Angebotes ist bei entsprechender Nachfrage möglich.



Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

## Öffentliche Veranstaltung mit dem hessischen Ministerpräsidenten **ROLAND KOCH**

Montag, 3. Mai 2010, 19 Uhr,  
Schützenhalle Schönholthausen

Es spielt der Musikverein  
Schönholthausen.



Am 9. Mai:  
Beide Stimmen  
für die CDU